



Luca Stolz setzte den erfolgreichen Saisonbeginn in der ADAC GT Masters Serie auch im belgischen Spa Francorchamps fort. Im Samstagsrennen sicherte sich der Bentley-Pilot mit Rang 3 das zweite Podium der Saison. Foto: simon

## Stolz mit zweitem Podium

Brachbacher freut sich über 3. Platz / In Gesamtwertung jetzt Dritter

simon **Spa-Francorchamps.** Der dritte Durchgang der ADAC GT Masters Serie führte die Teams auf den Formel-1-Kurs nach Spa-Francorchamps in den belgischen Ardennen. Auf dem sieben Kilometer langen Ardennenkurs standen für den Brachbacher Luca Stolz und den Betzdorfer Uwe Alzen die Saisonrennen fünf und sechs auf dem Terminplan. Für Luca Stolz ging die erfolgreiche Saison in der ADAC GT Masters Serie auch in Belgien weiter: Der 19-Jährige Bentley-Nachwuchsfahrer konnte sich gemeinsam mit seinem Teamgefährten Jeroen Bleekemolen im ersten Rennen am Samstag über einen starken 3. Platz freuen. Für den Brachbacher war es nach seinem Sieg beim Auftaktrennen in Oschersleben bereits der zweite Podiumserfolg in diesem Jahr.

„Mit dem Ergebnis im Samstagsrennen sind wir natürlich super zufrieden. Wir konnten mit unserem Bentley Continental GT3 das Tempo an der Spitze unter trockenen Bedingungen sehr gut mitgehen, und haben eine fehlerfreie Leistung gezeigt. Am Ende sind wir mit dem Platz auf dem Podium belohnt worden. Vielen Dank an das Bentley Team HTP für die hervorragende Arbeit, speziell beim Boxenstopp“, freute sich Luca Stolz nach der Zieldurchfahrt.

Der Siegerländer kam bereits im Qualifying sehr gut zurecht und verschaffte sich mit dem 6. Startplatz eine gute Ausgangsposition für das erste Rennen. Die starke Performance übertrug Luca Stolz problemlos ins Rennen, setzte sich mit dem britischen Sportwagen vom Start weg in der Spitzengruppe fest und übte Druck auf die Konkurrenz aus. Dabei lieferte sich der 19-Jährige in den ersten Rennrunden einen packenden Zweikampf mit dem BMW Z4 GT3 von Claudia Hürtgen und Uwe Alzen, den Stolz schließlich für sich entschied.

„Ich habe im zweiten Teil noch versucht, den vor mir fahrenden Porsche von Schütz-Motorsport anzugreifen. Unsere Pace war heute sehr gut, allerdings ist uns das Überholen ausgesprochen schwer gefallen, und ich bin auf der Strecke nicht mehr vorbeigekommen“, so der Brachbacher, der das Steuer an seinen Teamgefährten Bleekemolen übergab. Dank eines perfekten Timings beim Boxenstopp gelang es dem Bentley Team HTP den Porsche von Schütz Motorsport zu überholen und auf Rang 3 vorzufahren. Diesen Platz verteidigte Bleekemolen bis ins Ziel. Für das Bentley-Duo war es nach dem Sieg von Oschersleben der zweite Podiumsplatz in dieser Saison.

Unter ganz anderen Vorzeichen stand der zweite Lauf in Spa-Francorchamps

am Sonntag. Genau zum Start einsetzen der Regen und Aquaplaning sorgten zunächst für einen Startabbruch, da fast alle Fahrzeuge mit profillosen Slicks bereift waren. Vom 13. Startplatz aus mussten Bleekemolen und Stolz das Rennen in Angriff nehmen. Die Wassermassen machten eine Aufholjagd jedoch nahezu unmöglich. „Unser Auto konnte bei der Gischt im ersten Teil des Rennens leider keine Leistung entfalten, und wir haben viel an Boden verloren. In meinem Stint, als die Bedingungen ein klein wenig besser wurden, hat es dann deutlich besser funktioniert als zuvor bei Jeroen aber die Punkteränge waren für uns heute unerreichbar.“ In der Meisterschaftswertung schoben sich Luca Stolz und die Bentley-Mannschaft auf Gesamtangrang 3 vor.

Routinier Uwe Alzen erreichte mit den Rängen 5 (Samstag) und 6 (Sonntag) im H&R BMW Z4 GT3 des BMW Sports Trophy Team Schubert, zweimal die Punkteränge. Nach dem doch eher enttäuschenden Saisonauftakt in der Masters Serie in Österreich, lief es für den Betzdorfer und seine Teampartnerin Claudia Hürtgen im BMW Z4 der Magdeburger Mannschaft diesmal schon besser.

Für das erste Rennen am Samstag sicherte sich die Amazone den siebten Startplatz, und Uwe Alzen stellte den H&R-Z4 für das Sonntagsrennen sogar auf Startposition zwei in die erste Startreihe. „Zum Glück waren die Verantwortlichen beim ADAC und DMSB einsichtig und haben erkannt, dass wir mit dem BMW mit der Balance of Performance (BOP) falsch eingestuft sind. Wir haben einen etwas größeren Air-Restrictor verbauen dürfen, und das hat man schon gemerkt. Wir sind jetzt zumindest was den Top-Speed hier in Spa angeht, mit bei der Musik“, so Alzen.

Das BMW-Duo verbesserte sich im ersten Rennen von Position 7 auf Rang 5 und sicherte sich wertvolle Meisterschaftspunkte. Der Rennsonntag erwies sich dann als wahre Wasserschlacht. Bei den widrigen Bedingungen lag der Schubert BMW nicht ganz so optimal, wie Uwe Alzen sich das erhofft hatte, und so musste er in den ersten Runden einige Kontrahenten wehrlos ziehen lassen. Auch Teamkollegin Claudia Hürtgen musste in der zweiten Rennhälfte den Bedingungen Tribut zollen und konnte die Position des Teams nicht mehr verbessern. Mit Rang 6 war man zwar nicht unbedingt zufrieden, doch unter den Umständen galt es auf jeden Fall zu punkten, was auch gelang.

Weiter geht es für die Masters-Piloten auf dem Lausitzring am 4. und 5. Juli mit den Läufen 7 und 8.

## Grobert und Fumic holen DM-Titel in Saalhausen

dpa **Saalhausen.** Helen Grobert ist die derzeit stärkste deutsche Mountainbikerin. Die Schwarzwälderin gewann am Sonntag in Lennestadt-Saalhausen ihren ersten Elitertitel bei den Frauen und ließ Olympiasiegerin Sabine Spitz auf Rang 5 sicher hinter sich. Hannah Klein und Adelheid Morath fuhren auf die Plätze 2 und 3. Grobert siegte als Solistin mit 4:26 Minuten Vorsprung.

Bei den Männern setzte sich Manuel Fumic (Kirchheim/Teck) durch. Für den zweimaligen Elite- und viermaligen U-23-Meister war es der siebte DM-Titel in der olympischen Cross-Country-Disziplin. Im Ziel hatte Fumic 31 Sekunden Vorsprung vor Titelverteidiger Markus Schulte-Lünzum.

# Vom Trainer ein „hässliches Foto“

**SIEGEN** Michael Boris beim Joggen böse gestürzt / Trainingsauftakt in Siegen als Schritt ins Ungewisse

ida ■ Böse Zungen behaupten, die einstigen Trainer Rob Delahaye und Andrzej Rudy schicken heute noch alle zwei Wochen ihre Krankmeldungen zu den Sportfreunden. Bewegte Zeiten waren das 2009 und 2010 in der NRW-Liga. 5. Liga ist es auch diesmal – und wieder flatterte dem Regionalliga-Absteiger ein paar Stunden vor dem Vorbereitungsstart eine Krankmeldung auf den Tisch. Vom Trainer, von Michael Boris. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Doch das Bild, das der Fußballlehrer dem Vorstand Sport, Reiner Jakobs, aufs Handy gesendet hatte, ließ Zweifler verstummen. Ein geschwollenes Auge, die Oberlippe genäh, die Nase verformt. Beim Joggen ist es passiert, im Gladbecker Gehöly. Eine Wurzel übersehen, gestolpert, hingeschlagen. Der Weg zum Arzt unvermeidlich, die Krankschreibung bis Freitag ebenso. Gute Besserung auf diesem Wege!

Zum gestrigen, verregneten Trainingsauftakt auf dem Kunstrasen des Leimbachstadions hielten die wenigen Kiebitze vergeblich Ausschau nach dem Trainer. Die Meldung, dass er krank geschrieben sei, hatte die Runde gemacht. Einen eher trostlosen Eindruck, so viel vorab, hätte das Geschehen auch mit Coach Michael Boris gemacht. Denn die 15 bis 20 Zungäste auf den Rängen sind nur ein Bruchteil dessen, was man sich unter Aufbruchstimmung zu neuen Ufern verspricht. Vor zwei, drei Jahren hatte man aus ähnlichen Anlässen schon 800 Besucher gezählt.

Die 20 Kicker, mit verregnet in die Stirn fallenden Haaren kaum voneinander zu unterscheiden, vermochten diesen Eindruck kaum zu verbessern. Kein Mark Zeh dabei, kein Zouhair Bouadoud (beide noch Urlaub) – dafür viel „junges Gemüse“ mit



Neuer Job? Serkan Dalman (Bildmitte, hinten) gestern als „Interimstrainer“.



Die „neue Elf“ der Sportfreunde mit (hinten v.l.): Jakob Jarecki, Markus Haberkorn, Christoph Thies (Torwart), Adil Kouskous, Mirkan Kasikci und Metin Kizil. Vorne knien (v.l.): Marco Beier, Luca Valido, Goekay Sancar und Björn Jost. Fotos (2): cst

dem einen oder anderen Testspieler. Aus dem Abstiegskader dabei nur Torhüter Dominik Poremba, Serkan Dalman, der das Training leitete, Philipp Frisch, Til Bauman, Haluk Arslan, der gestern einen neuen Vertrag unterschrieb, und Ardian Kameraj, der sich noch „um einen Kontrakt bemüht“, wie es Jakobs ausdrückt.

Keeper Poremba, da sind die Verantwortlichen zuversichtlich, werde im Laufe dieser ersten Vorbereitungswoche ebenfalls einen neuen Vertrag unterschreiben. „Wir werden ihm die gewünschte Arbeitsstelle vermitteln können“, so Jakobs. Meldungen, dass die SG Wattenscheid 09 Interesse an Poremba geäußert habe, sind nicht bestätigt.

Von den bereits vorgestellten Neuzugängen war Abdelhamid Sabiri (U 19, Darmstadt 98) wegen noch mit seinem alten Klub zu spielenden Relegations-Beggnungen nicht dabei. Dafür aber mit Jakub Jarecki (Viktoria Kón) und dem Bergisch Gladbacher Metin Kizil zwei weitere neue Gesichter, die im Offensivbereich Verstärkungen werden sollen. Als „sehr interessant“ bezeichnete Reiner Jakobs die Testspieler Yuri Andrychenko aus Kiew, mehrfacher U-19-Nationalspieler der Ukraine, sowie ein weiterer U-19-Mann, Manuel Konate vom FSV Frankfurt, oder auch Nouri Mourakami von Lok Leipzig. Vor einer Rückkehr ins Leimbachtal steht offenbar Patrik Flender, der vor zwei Jahren aus der Siegener U 23 zum TuS Erdtbrück gewechselt war und dort keinen Vertrag mehr bekommt. Er war ebenfalls dabei, als die ersten Runden dieser Vorbereitung gedreht wurden.

„Da könnte einem angst und bange werden“, lächelt Reiner Jakobs, all' diese jun-

gen Burschen betrachtend. „Die brauchen schon noch den einen oder anderen Erfahrenen, um die wir uns noch bemühen.“ Speziell auf der Suche sind die Sportfreunde, im Rahmen ihrer bescheidenen finanziellen Mittel versteht sich, nach defensiven Mittelfeldspielern auf der Sechser- und Achter-Position sowie einem zentralen Offensiven auf der „10“.

Und was ist mit dem Trainer – unabhängig von seiner Krankschreibung? „Nun“, heben Jakobs und Vorstandskollege Jens Behrend unisono an, „darauf haben wir keinen Einfluss. Dass ein Fußballlehrer nicht so gern in die Oberliga geht, dürfte klar sein. Aber Michael Boris ist nicht aktiv auf der Suche nach einem anderen Verein. Sollte sich da was für ihn ergeben, haben wir einen Plan B.“ Beide sind überzeugt, dass Michael Boris spätestens am Freitag auf dem Trainingsplatz stehen wird und auch dabei ist, wenn auf dem Siegener Lindenberg der erste frühe Test bei Grün-Weiß Siegen ansteht – das „Danke-schön-Spiel“ für die Bereitstellung des vom Schnee befreiten Kunstrasens in der Winterpause. Samstag spielt man bei der SG Wallmenroth, am Sonntag geht es zur SG Mittelhof/Niederhövels. Ein Trainingslager ist geplant in Bergneustadt.

Es ist alles ein bisschen jünger geworden, ein wenig kleiner. „Es hat schon früher solche Wellenbewegungen gegeben“, kennt Jakobs die Geschichte der Sportfreunde. Die „Talsohle NRW-Liga“ hatte der Traditionsverein nach vier bewegten Jahren verlassen. Wie und ob – und wenn, in welcher Zeitspanne – eine Aufwärtsbewegung diesmal klappen soll, ist nicht überliefert. Keine Frage: Die Sportfreunde stehen vor einem Gang ins Ungewisse.

## Ein Zeugnis von Euphorie

Trainingsauftakt des TSV Steinbach trotz strömendem Regen gut besucht

pm **Haiger.** Fußballerisch war es nicht mehr als ein lockerer Aufgalopp: intensives Warmlaufen, ausgiebiges Dehnen, ein paar lockere Übungen mit dem Ball und dann ein etwa 50-minütiges Trainingsspiel. Und doch: Der Trainingsauftakt des TSV Steinbach am gestrigen Abend im verregneten SIBRE-Sportzentrum Haarwasen in Haiger zeugte von einer gewissen Euphorie und Aufbruchstimmung.

Ungefähr 150 Schaulustige hatten den Weg dorthin gefunden. Und obwohl die neue Arena noch mehr einer Großbaustelle ist, war die Anerkennung für das bisher Geleistete deutlich spürbar. Inmitten der Pfützen, Bauzäune und Splithalden fanden die Spieler einen perfekten Rasen vor. Und auf diesem tummelten sich 25 Akteure – 22 Feldspieler und drei Torhüter. Darunter auch die bisher sieben „Neuen“ beim frisch gebackenen Regionalligisten. Moritz Göttel, Christopher Schadeberg, Alexander Mißbach, Julian Jakobs, Masatoshi Hamanaka und Daniel Reith hatten schon seit einigen Tagen als Neuzugänge festgestanden.

Der Siebte im Bunde ist seit gestern Abend Noël Below, ein Außenverteidiger, der erst unmittelbar vor Beginn der Trainingseinheit einen Zweijahresvertrag unterschrieb. Der 21-Jährige kommt vom Nord-Regionalligisten Lüneburger SK Hansa und absolvierte dort bereits 44 Partien in Deutschlands vierthöchster Spielklasse. „Sein Wechsel stand schon etwas länger fest, wir wollten mit der Verknüpfung aber noch warten, bis er auch unterschrieben hat“, so Matthias Georg, Geschäftsführer der Spielbetriebs GmbH.

Noch nichts zu verkünden gibt es derzeit bei einem weiteren Youngster. Denn ebenfalls mit dabei war Niklas Zeller, gerade einmal 19 Jahre alt. Der defensive

Mittelfeldspieler steht derzeit noch in Diensten des Drittligisten SV Wehen-Wiesbaden und bekam die Chance, sich im Training zu beweisen.

Bei allen Akteuren war dabei zu spüren: Jetzt geht es wieder los. Die kurze Zeit zum Feiern der Hessenliga-Meisterschaft ist vorbei, nun wird der Blick wieder nach vorne gerichtet. „Der Aufwand wird natürlich jetzt noch einmal höher. Da müssen wir uns erst einmal dran gewöhnen“, konstatierte Trainer Peter Cestonaro, der die Leitung der Einheit seinem Co-Trainer Daniel Bogusz überließ. „Dass so viele Menschen da sind, vor allem bei dem Wet-

ter, ist für uns alle schön“, so Cestonaro weiter.

Ähnlich sieht das auch Julian Jakobs. Der Flügelstürmer ist so etwas wie der „Königstransfer“, sammelte er doch bei Hansa Rostock sogar viele Spielminuten in der 3. Liga. „Man sieht einfach, dass hier etwas entsteht, auch neben dem Platz“, so der frisch gebackene Vater von Zwillingen. „Dass es auch auf dem Platz gut läuft, dafür werden wir hart arbeiten.“

Gelingt dies auch in Zukunft in ähnlichem Maße wie in den letzten Jahren, wird es euphorisch weiter gehen in Steinbach. Auf, und neben dem Platz.



Die „Neuen“ beim TSV Steinbach (stehend v.l.): Moritz Göttel, Christopher Schadeberg, Noël Below und Daniel Reith sowie (vorne v.l.) Alexander Mißbach, Julian Jakobs und Masatoshi Hamanaka. Foto: pm

## Rodel-WM 2019 in Winterberg

dpa **Winterberg.** Die Rodel-Weltmeisterschaften 2019 werden in Winterberg ausgetragen. Der deutsche Bewerber setzte sich am Samstag bei der Entscheidung des Weltverbandes FIL im südkoreanischen Pyeongchang gegen seine Konkurrenten Sotschi und Lake Placid durch. Winterberg im Hochsauerland war schon 1989 und 1991 Gastgeber der Rodel-WM. Im kommenden Jahr findet die WM in Königssee statt, 2017 ist Innsbruck-Igls der Ausrichter. 2018 gibt es wegen der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang keine WM.